

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

64 (8.2.1926) Montagausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M, im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Montag, den 8. Februar 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Biergarten: Chefredakteur: Dr. Walter Schneider...

Das Echo der Drohungen Mussolinis. Der Eindruck in Berlin.

III. Berlin, 8. Febr. Wie die Tel.-Union erfährt, hat die Kammerrede Mussolinis in politischen Kreisen Berlins außerordentlich befreudet...

Scharfe Beurteilung in England.

III. London, 8. Febr. (Drahtbericht.) Die heutigen Morgenblätter behandeln die Rede Mussolinis weit ausführlicher als die gestern von der Heftigkeit überzogenen Sonntagblätter...

Eine schwedische Stimme.

D. Stockholm, 8. Febr. (Drahtbericht.) „Svenska Dagbladet“ wendet sich in einem Artikel scharf gegen den faschistischen Terror in Südtirol...

Die Kleine Entente und Ungarn.

N. Wien, 8. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der „Neuen Freien Presse“ ist ein offenbar offizieller Artikel über die Kleine Entente und Ungarn enthalten...

Pariser Schadenfreude.

F.H. Paris, 8. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mussolinis Rede gibt einem großen Teil der Pariser Zeitungen zu neuen Freuden ausbrüchen Anlaß...

Empörung Amerikas über den Diktator.

II. New York, 8. Febr. Mussolinis Rede über Tirol erregte wegen ihres aggressiven Tons in ganz Amerika begeistertes Aufsehen...

Kabinettsrat über den Völkerbundseintritt.

m. Berlin, 8. Februar. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett ist heute vormittag zu einer Sitzung zusammengetreten...

* Berlin, 8. Febr. (Zuspruch.) Die Morgenblätter melden aus Moskau: Die dem deutschen Gelegenheitskurier in Tiflis gestohlene Post des Generalkonsulats...

Umschau.

Der kurze telegraphische Auszug unseres römischen Berichterstatters aus der Kammerrede Mussolinis vom letzten Samstag, den wir in der gestrigen Sonntagausgabe veröffentlichten...

Die ganze Bedeutung der Drohungen Mussolinis kann man nur erkennen, wenn man sie in ihrem vollen Umfang gesehen hat...

Drei Jahre lang haben Italien Deutschland gegenüber eine sehr gemäßigtere Politik befolgt und die Lage dieses hart getroffenen Volkes nicht verschärft...

Hierauf ging Mussolini auf Einzelheiten, wie auf den Denkmals-Waltersberg von der Vogelweibe, auf die Frage der Wehrmachtswälder...

Im Anschluß hieran führte Mussolini aus, dieser Hefelzug sei ein Ausdruck deutscher Unkenntnis. Italien von heute werde mit Italien vor 20 Jahren verwechselt...

Wenn Mussolini glaubt, mit diesen drohenden Worten, auf Deutschland auch nur den geringsten Eindruck machen zu können...

tirol mit aller Energie annehmen. Im übrigen wird der Reichs-

Um die Kolonialmandate.

F.H. Paris, 8. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Von einer Seite, die als gut unterrichtet gelten kann, wurde

Der Kampf um die Völkerbundsratsitze.

U. London, 8. Febr. (Drahtbericht.) Das Bestreben einiger

Paula Modersohn-Becher.

Zu ihrem 50. Geburtstag.

Von Irma Wolff.

Man feiert sie heute in weiten Kreisen als Künstlerin, als Per-

Der russisch-schweizerische Konflikt und der Völkerbund.

F.H. Paris, 8. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Englisch-italienischer Geheimvertrag?

* Berlin, 8. Febr. (Zuspruch.) Der Montag meldet aus

Das Weltfließen zur Luft.

F.H. Paris, 8. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Macdonald wieder in London.

T.U. London, 8. Febr. Macdonald ist am Sonntagabend wie-

Protest der württembergischen Wirtschaft gegen die Steuerlasten.

Stuttgart, 8. Febr. Die führenden wirtschaftlichen Verbände

Die in großer Zahl versammelten Vertreter von Württembergs

1. Durch Reichsgesetz ist die steuerliche Gesamtbelastung,

2. Die gesamte auf der deutschen Volkswirtschaft ruhende Steuer-

3. Die Steuererhebung und Verwaltung ist wesentlich zu

4. Eine alsbaldige Anpassung der Vorauszahlungen auf die Ein-

Befreiungsfeiern am Rhein.

T.U. Düsseldorf, 8. Febr. In den rheinischen Städten Hürt,

Wulle an den preussischen Justizminister.

T.U. Berlin, 8. Febr. Der Landtagsabgeordnete Wulle wendet

kanntesten Selbstbildnisse hatte der verstorbene Kunstmäzen R. Ot-

In einem Requiem „Für eine Freundin“ von Rainer Maria

Robert und Bertram.

[Neuinszenierung.]

Nun ist auch im Schauspiel der Falschung eingezogen. Frozes

wurde. Daß Paul Müller als Sänger der Mailänder Scala eine

Das lockere Gefüge der alten Fosse von Gustav Raeder

1. Volks-Sinfonieorchester des Bad. Landestheaters. Nach nicht

gerade erhebenden Erfahrungen mit musikalischen Morgen-Be-

ist der Beginn der Vorstellung von „Figaros Hochzeit“ am Dien-

Frühlingsmarkt auf den Ramblas.

Wenn man von der riesigen Plaza de Cataluna in die Platanenallee der Ramblas einbiegt, glaubt man nicht in die Hauptgeschäftsstraße der „Königin des Mittelmeers“ zu kommen...

Strahlen, die im Weltraum entstehen.

Ihr weitgehender Einfluß auf die Erde. Von Dr. Richard Koller.

Man wird sich jener merkwürdigen und aufsehenerregenden Nachrichten noch erinnern, die vor etwa zwei Jahren durch die Zeitungen gingen: auf verschiedenen drahtlosen Empfangsstationen waren eigenartige Störungen festgestellt worden...

Uebrigens: — die Fröhllichkeit, mit der hierzulande allüberall Gemerbe betrieben werden! Geht das Geschäft gut — Grund genug, ein fröhliches Gesicht zu machen!

Aus aller Welt.

Neue Verzögerung der Zugpflanzbahneröffnung.

München, 8. Febr. Wie uns mitgeteilt wird, müßte die Eröffnung der österreichischen Drahtseilbahn auf die Zugspitze von Ehrwald (Marditz) aus, die auf den 14. Februar dieses Jahres vorgesehen war...

Folgeschwerer Zugzusammenstoß.

Brüssel, 8. Febr. (Zunkpruch.) Ein mit Kohlenarbeitern besetzter Zug fuhr bei dem Bahnhof La Louviere auf einen haltenden Güterzug auf.

Schweres Autobusunglück.

Altenburg, 8. Febr. Am Samstag mittag fürzte am Ausgang der Stadt Schmölln der täglich zwischen Altenburg und Schmölln verkehrende Autobus von der Brücke in den Moorgraben.

Feuer an Bord.

Berlin, 8. Febr. (Zunkpruch.) Aus Manila wird dem Morgenblättern gemeldet: An Bord des Dampfers „Mikson“ ist kurz vor der Ankunft auf den Philippinen ein Brand ausgebrochen.

Drei Opfer einer Familientragödie.

Leipzig, 8. Febr. (Zunkpruch.) In Morane hat sich ein erschütterndes Familiendrama zugetragen, das drei Menschenleben forderte.

Richterstreik in Peking.

Berlin, 8. Febr. (Zunkpruch.) Meldungen aus Peking besagen, daß die Richter des Obersten Gerichtshofes wegen unpünktlicher Zahlung der Gehälter in den Streik getreten sind.

Der Geldschrankeinbrecher Schulz entflohen.

Berlin, 8. Febr. (Zunkpruch.) Wie die Morgenblätter melden, ist der Geldschrankeinbrecher Schulz, der mit mehreren Komplizen den aufsehenerregenden Einbruch im Tempelhofer Bezirk am verübte...



fotografieren Sie selbst mit einem aus der Wertlotterie der Arbeiterwohlfahrt stammenden Apparat. Ein Los 50 Pfg. Der Ertrag der Lotterie kommt bedürftigen Kindern zugute. Die Not ist groß! Helft den Kindern! Das Los kostet nur 50 Pfg. Ziehung bestimmt am 27. Februar 1926.

Einem rechten Begriff von dem natürlichen Reichtum dieser gemieteten Küstenstriche bekommt man vor den Früchten und Gemüseständen. Alles was uns Delikatessen bedeutet, liegt hier in großen Mengen, als wirkliches Volksnahrungsmittel.

Einem rechten Begriff von dem natürlichen Reichtum dieser gemieteten Küstenstriche bekommt man vor den Früchten und Gemüseständen. Alles was uns Delikatessen bedeutet, liegt hier in großen Mengen, als wirkliches Volksnahrungsmittel.

Vom rückwärtigen Ausgang der Markthalle gelangt man noch in eine kleine Nebenstraße, wo Wildhändler und Handwerker haufen und nicht zu vergessen — die Vogelhändler, denn der „Kanari“ ist ein sehr wertvolles Inventarstück jedes spanischen Haushaltes.

Eine neue Glückszahl.

Monte Carlo, das Paradies der Spieler, in dem das Glück eine so große Rolle spielt, hat eine neue Glückszahl entdeckt. Es ist die 6, die in den Amuletten, die Frauen als Schmuck tragen, in den Talmantenen der Krattwagen und sonst immer häufiger auftritt.

In die Fremdenlegion verschleppt?

Ebersfeld, 8. Febr. Seit Sonntag, den 31. Januar, gegen elf Uhr abends verschwand hier ohne jede Veranlassung und ohne Verlassen seiner Eltern der Angestellte Eduard Schmitz.

Großfeuer im Freistaate Danzig.

Danzig, 8. Febr. Nach den großen Bränden in Neubude und Neufahrwasser ist der Freistaat getrieben von einem dritten Großfeuer in ganz kurzer Zeit heimgeplagt worden.

Asbach urealt Pralinen

Offenburger Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

K. R. Offenburg, 4. Februar 1926.

Auf das Jahresende und im Jahresanfang sind einige Zahlen aus dem Wirtschaftsleben Offenburgs bekannt gegeben worden, die nicht gerade erfreulich sind. Wie erfahren, daß sich das Bruttoeinkommen der pflichtversicherten Offenburger Arbeiterschaft auf etwa 6 126 500 Mark beläuft. Das wäre bei einer durchschnittlichen Arbeiterzahl von 5 200 auf den Kopf 1178 Mark Einkommen im Jahr und bei 300 Arbeitstagen zu 8 Stunden 49 Pfennig in der Stunde, also ein Wochenlohn von 23,52 Mark. Seit dem 1. Januar ist bei einem verheirateten Arbeiter mit einem Kind der steuerfreie Einkommensteil 100 Mark im Monat. Stellt man diese Zahlen in Vergleich, so ergibt sich, daß auf den Durchschnitt berechnet, das gesamte Offenburger Lohnarbeitereinkommen eigentlich das Existenzminimum nicht erreicht. In der Praxis ist es ja anders. Es sind einmal ledige Arbeiter, die auch in Frage kommen, und zum andern verdient eben ein größerer Prozentsatz der Arbeiter doch mehr als 49 Pfennig in der Stunde. Man sieht aus diesen Zahlen aber doch, daß das Gesamteinkommen der Lohnarbeiter in Industrie und Handwerk nicht so groß ist, um das Gewerbe, bei dem gekauft werden soll, in der wünschenswerten Weise in Anspruch zu nehmen. Nimmt man andere Zahlen, die auf das Jahresende erhoben worden sind, z. B. die Zahlen der hier zur Verladung und zur Entladung gekommenen Eisenbahnwagen, so sieht man, daß wir bedeutend mehr eingeführt, als ausgeführt haben. Wir haben hier eine Reize von Lebensmittels- grobhandlungen, die den Konsum nicht nur in der Stadt Offenburg, sondern auch im ganzen badischen Mittelstand mit versorgen. Aber man wünschte doch, daß wir auch mehr Ausfuhr an Erzeugnissen unseres Gewerbes, unserer Industrie und unserer Landwirtschaft hätten, als wir heute haben. Eine Stadt, die vorwärts kommen will, muß natürlich ebenso auf eine aktive Handelsbilanz bedacht sein, wie ein Land überhaupt. Diese Statistiken geben Probleme auf für die Wirtschaftspolitik der Stadt und es ist selbstverständlich, daß man in allen betroffenen Kreisen diesen Dingen mit dem notwendigen Ernst nachgeht.

Ein neues Projekt ist hier aufgetaucht. Wer Offenburg kennt, schätzt gewiß den Fischmarkt mit dem Löwenbrunnen, der Eimhornapothek, der Andreaspfarrkirche und dem niedlichen Fachwerkhäuschen, das am Eingang zur Steinstraße steht. Aber dieser Platz ist ein sehr gefährlicher Verkehrspunkt in Offenburg. Manche denken wie unsere Vorfahren in den 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, die einfach aus Verkehrsgründen die Tore abgebrochen haben, die reine Zweckmäßigkeitsmenschen sind. Sie würden die jetzt 4 Meter breite Straße erweitern, indem sie rechts und links Gebäude oder Gebäudeteile beseitigen. Andere aber hängen an der Tradition, und sie haben sich seit Jahren gegen die ersten gewendet. Nun aber sucht man eine andere Lösung. Das große Gebäude gegenüber dem Rathaus, das ehemalige Saßhaus, das nach der Diseste der Stadt hin das Gebäude des ehemaligen Andreashospitals sich anschließen läßt, hat einen Durchgang, der ohne allzu große Kosten zu einem Weg für die Fußgänger ausgebaut werden könnte. Damit würde am Fischmarkt eine Verkehrslenkung eintreten, aber es wird noch anderes erreicht. Wir würden dort Räume gewinnen für Postgeschäfte. Und auch Räume für einen Verkauf, d. h. eine Kellerrwirtschaft, in der unser berühmter St. Andreas-Wein zum Aussehen kommen könnte. Es ist ja immerhin eine Merkwürdigkeit, daß eine Stadt, die so in Weinregionen wie Offenburg liegt, keinen Kellerrwirtschaft hat. Wir haben Kellereien genug, nur keine Kellerrwirtschaften, nur keinen eigenen Aussehen der von der städtischen St. Andreashospitalstiftung gezogenen Weine. Der Gebäudekomplex, von dem hier die Rede ist, ist nun städtisches Eigentum, und hier ließe sich auch ein Kellerrwirtschaft oder ein St. Andreas-Keller sehr wohl einbauen. Daß er bebaut würde, wenn er stimmungswoll gemacht ist, daran braucht niemand zu zweifeln. Man sucht hier gerne die Wirtschaften auf, die bekannt sind durch ihre guten Tropfen. Wenn man das Register der alten Offenburger Weinwirtschaften durchgeht, wird man viele Namen finden, die die heutige Generation überhaupt nicht mehr kennt, die aber bei unseren Vorfahren sehr guten Klang hatten.

Wobei noch etwas zu vermerken? Zwei Besuche aus Bayern. Kürzlich gastierte hier eines der Oberbayerischen Bauerntheater. Der Besuch war besser, als wenn die Stadttheaterverwaltung ein ganz ausgezeichnetes Gastspiel hier ermöglicht. Qualitätsmäßig können die Vorstellungen wohl kaum an das heran, was uns das Stadttheater bietet. Aber — beim letzten leeren Haus, hier recht gut besetztes Haus. Wir haben es hier noch nicht fertig gebracht, gerade die Leute in die städtischen Theateranstalten, und mögen sie noch so vollständig sein, zu bekommen, die solche Vorstellungen ganz von selbst besuchen. Vor einigen Wochen wurde solch ein Dialektstück hier von den Baden-Badenern Kräfte ganz sordentlich gegeben — wer da war, war entzückt, aber die anderen sind nicht gekommen. Jetzt aber waren die letzteren auch da, und sehr entzückt.

Der zweite Besuch: Maler Rudolf Sied war hier. Wer er ist? Ein Künstler, der in Offenburg als Dilettant begonnen, als er noch Kaufmann in einer Zigarrenfabrik war. Eben hatte er in Köln eine glänzend aufgenommene Ausstellung. Von der bayerischen Regierung wurde er an Weihnachten zum Professor ernannt. Er ist heute wohl der düstige deutsche Landschaftsmaler. Die Offenburger freuen sich, daß er bei ihnen die ersten künstlerischen Seherlücke gemacht, daß er von hier aus den Weg zur großen Kunst genommen hat, wie schon so mancher andere. Er kehrt oft und gerne wieder in unserem Städtchen an. Er weiß, daß er hier Freunde hat, die an seiner Laufbahn sich von ganzem Herzen freuen. Von den anderen denkt wohl auch gelegentlich der eine oder andere wieder an Offenburg, mancher steigt auch ab, aber kaum einer vermerzt seinen Aufenthalt in unserer Städtchen, wie ihn Lord Byron ehemals in seinem Reisejagdbuch als Erinnerung an Offenburg notiert hat.

Nachrichten aus dem Lande.

— Eittingen, 7. Febr. (Gemeinderats-Sitzung.) In der letzten Gemeinderats-Sitzung wurde das für das Baujahr 1926 zur Förderung des Wohnungsbaues seitens der Gemeinde in Aussicht genommene Programm und die Finanzierung eingehend erörtert. Hiernach werden zur Gewährung von 2 Prozent verzinslichen und 2 Prozent zuzüglich der ersparten Zinsen zur Tilgung der hypothekarisch gesicherten Baudarlehen für neue Mittel- und Kleinwohnungen

200 000 Mark für das Baujahr 1926 einschließlich der aus der Gebäudebesondersteuer stehenden Staats- und Bezirks-Baudarlehen bewilligt und der entsprechende Anteil aus dem städtischen Wohnungsausgleich zur Verfügung gestellt. Nach Maßgabe der durch den Bürgerausschuß aufgestellten Richtlinien werden Bausubventionen für Darlehen bis zu 100 000 Mark gewährt und hierfür Anleihenstredit von 12 000 Mark für Bausubventionen zur Verfügung gestellt für Mittel- und Kleinwohnungen des Baujahres 1925 ist für diese bis zum 1. April 1927 verlängert. Desgleichen werden für große Zustandsgehaltarbeiten der sogenannten alten Häuser, welche in der Zeit vom 1. Januar 1925 bis 1. April 1927 zur Ausführung gelangt sind bezw. kommen, Bausubventionen an bedürftige Hausbesitzer bis zum 1. April 1927 gewährt. Es wird dabei im Hinblick auf das Ergebnis des privaten Wohnungsbaues vom Jahre 1925 darauf hingewiesen, daß gerade die Baugesellschaften und Baugesellschaften in erster Linie im öffentlichen Interesse berufen sind, den Wohnungsbaumarkt zu fördern und zu beleben. — Die anschließende Aussprache über das Bauprogramm des Jahres 1926 ergab, daß seine Bedeuten bestehen.

He. Durlach, 8. Febr. (Konzert des Evangel. Kirchengebetvereins.) Sonntag nachmittag fand in der evangelischen Stadtkirche ein sehr gut besuchtes Kirchenkonzert statt, das in seiner erwähnten und hinreichend zusammengestellten Vortragsfolge und der tadelsfreien Darbietung jedes einzelnen Wertes für alle Hörer eine reize und erhebende Stunde der Andacht und religiösen Erbauung wurde. Besondere Anerkennung gebührt in dieser von den Sorgen des Alltags abgerückten Umgebung, umjohet wird allen Mitwirkenden herzlich Dank gewiß sein. Mit einem herrlichen Prädium des Großmeisters Johann Sebastian Bach leitete Landesmusikdirektor Dr. Hermann Weinhard Witten dieses innerlich gerichtete Konzert ein. Neben Chorvorspielen, die durch sein erfüllte Registrierung ausfielen, hatte er auch die Begleitungen übernommen und bewährte sich wieder als hervorragender Meister auf der Orgel. Den wesentlichen Teil der Vortragsfolge hatte der gemischte Chor der Stadtkirche unter der Stabsführung von Musiklehrer K. H. Maier-Heuser. Gleich bei dem Eingang stehende 121. Psalm gab dem Chor reiche Gelegenheit, sein gut gelungenes und klugvolles Stimmenmaterial vorteilhaft zur Geltung zu bringen. K. H. Maier-Heuser legt Bedacht auf eine natürliche und warme, durch Verständnis getragene Art des Singens. Daraus ergibt sich eine Vortragsweise von einer ungetriebenen Gesamtheit im musikalischen Ausdruck und, rein technisch betrachtet, von einer schönen Ausgeglichenheit im Dynamischen und Rhythmischen. Besonderem Interesse begegnete eine eigene Komposition von Maier-Heuser. Sein 93. Psalm hat viel Sinn für Melodie, zeigt Gesinnung im harmonischen Gewebe und eine sichere Hand für formale Abwandlung. Zwischen diesen Psalmen stand ein warm empfundenes Chorlied des verstorbenen Karlsruher Mar. Brauer. Die Lanprecht, begabt mit einem schönen, volltönenden und gut durchgebildeten Alt, sang — ihrem Stimmcharakter trefflich liegend — ein Lied von Franz Schubert. Neben ihr trat auch der technisch und musikalisch ausgezeichnete Cellist Heinz Jäger-Karlsruhe mit zwei Stücken hervor; ferner die sehr begabte Sopranistin Luise Müller-Wunisch mit einer Arie von Mendelssohn. Kleine Solos wurden von Elise Ostermeier (Violine) und A. Schindler (Bariton) ausdrucksvoll vorgetragen.

— K. R. Offenburg, 8. Febr. (Frauenverein.) Dieser Tage hielt der Frauenverein in Offenburg seine Hauptversammlung ab. Nach dem geschäftlichen Teil kam auch der gefällige u. W. Die von Mädchen inszenierten Theaterstücke zeigten von guter Auffassungsgabe und vortrefflicher Einstudierung. Auch die Anstaltskapelle unter der tüchtigen Leitung ihres Dirigenten Hauptlehrer B. e. wirkte bei der Veranstaltung mit, die bei allen Besuchern den besten Eindruck hinterließ.

— Bruchsal, 8. Febr. (Festge des deutschen Liedes.) Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des „Liederfranz“ war sehr gut besucht. U. a. wurde entschieden, ob sich der Verein im Jahre 1927 an dem Badischen Sängerkongress in Freiburg beteiligen soll. Die Abstimmung ergab eine überwältigende Mehrheit dafür. Eine besondere Note betam die Versammlung noch durch die mit ihr verbundene Ehrung alter Sänger. Vom Verein bekamen die Ehrenmitgliedenschaft für verdienstvolle 25jährige Mitarbeit als Sänger verliehen: Oberverm.-Inspr. Karl Benz, Kaufmann Karl Braun und Drogeriebesitzer Karl Huber. Die Silberne Ehrennadel des Badischen Sängerbundes für 25jährige Sängertätigkeit wurde überreicht an: Julius Raffenge, Karl Benz, Karl Braun, Friedrich Ehrlich, Leopold Eickstein, Adolf Farnkopf, Karl Geisel, Otto Hauck, Robert Högl, Karl Huber, Hermann Kütz, Karl Riegel, Bius Rübenader, Alfred Weisbrod, Wilhelm Werthammer, Martin Wiegand und Robert Frauch, Chormeister des Vereins.

— Mielbach (im Murgal), 8. Februar. (Freiwilliger Tod.) Eine zufällig des Weges kommende Frau fand am Samstag früh einen hier wohnhaften Metzgermeister im Walde erhängt auf. Materielle Sorgen sollen das Motiv seines Selbstmordes gewesen sein. V. Laß, 5. Febr. (Männerhilfsverein.) — Betrugsverfug.) Dem Jahresbericht des Männerhilfsvereins (Freiw. Sanitätskolonne) ist zu entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Jahre 7 Unternehmungen unter Leitung von Dr. O. D. in der Gegend von 13 Orten, darunter an der großen Altmühlung in Herbolzheim, teilnahm. 52 Sanitätschwachen stellte der Verein mit 238 Mann, wobei er in 137 Fällen Hilfe leistete, übernahm 109 Kranke in Transporte, darunter 99 in der Stadt selbst, und wurde 488 Mal zu Hilfeleistungen bei Unglücksfällen gebeten. In 10 Vorstandssitzungen und 5 Mitgliederversammlungen wurden die Vereinsangelegenheiten erörtert. Der einzige noch lebende Mitbegründer des Männerhilfsvereins ist dessen jetziger Ehrenvorsitzender, Herr Dr. Franz. — Ausgerechnet das Finanzamt sucht sich zwei junge Leute aus zur Erstvernehmung eines Betrages von 28,40 RM. Sie weisen dazu ein an ein hiesiges Geschäft gerichtetes amtliches Schreiben über einen Steuerantrag vor und verlesen dieses, sowie eine Vollmacht zur Empfangnahme des Betrages mit der Unterschrift „Hans Hadinger“. Der Kassendeamte, dem die Sache verdächtig schien, hielt die zwei Vursachen hin, bis die Gendarmen sie in Empfang nahmen.

— Freiburg, 8. Februar. (Engländer.) Am Samstag vormittag gegen 11 Uhr entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof der Lokomotive die Lokomotive des Schnellzuges L 92 mit einer Tenderwache. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist unerschrocken. Der Betrieb zwischen Heitersheim und Suggingen mußte bis gegen 6 Uhr abends einseitig betrieben werden.

— Wies (Amt Schopfheim), 8. Febr. (Umbenennung.) Um Verwechslungen mit ähnlich lautenden Postorten zu vermeiden, haben die Postagenturen Wies und Wiesler künftig die zusätzliche Bezeichnung „Amt Schopfheim“ zu führen.

— Altdorf, 8. Febr. (Eiserne Hochzeit.) Am Freitag konnten hier der Altredakteur Max Scherzinger und seine Ehefrau das Fest des 65-jährigen Ehejubiläums feiern. Dem Jubelpaare, das den denkwürdigen Tag in voller Gesundheit und umgeben von Kindern, Enkeln und Urenkeln beging, wurden von allen Seiten Glückwünsche dargebracht. Unter anderem beglückwünschte auch der altkatholische Bischof und der Landrat das rüstige Paar auf das herzlichste.

— Dwingen (Amt Leberlingen), 8. Febr. (Verdigung des ermordeten Landwirts Rejesohn.) Am Freitag vormittag wurde die

Leiche des ermordeten Donatus Rejesohn vom Pfaffenbüchhof bei Hohenboman zur letzten Ruhe gebettet.

— Bagnau, 8. Febr. (Von der Fischerei.) Die hier im Spätherbst errichtete Fischbrutanstalt zeigt recht gute Ergebnisse. Am Freitag vormittag wurden wiederum 250 000 Jungfische (Blauforelle), am Donnerstag 400 000 Jungfische in dem See ausgelegt. Insgesamt dürfte etwa 2,5 Millionen in der hiesigen Brutanstalt ausgeschlüpfte Fische dem See übergeben worden sein. Die Brutzeit nimmt in 8 bis 10 Tagen ihr Ende.

Gerichtszeitung.

St. Etzlingen, 8. Februar. (Schwere Strafen für Schwarzbrenner.) Vor dem Amtsgericht St. Etzlingen wurden zwei Fälle von Schwarzbrennerei abgeurteilt, wie sie sonst im badischen Oberland zu den Ausnahmen gehören. Beide Affären betrafen Einsprüche gegen erlassene Strafbefehle, die auf hohe Geldstrafen lauteten. Als Sachverständiger war Direktor Dr. Korn vom Städtischen Untersuchungsamt Freiburg beigezogen. Nebenkläger war das Freiburger Hauptamt. Bei einer nächtlichen Kontrolle im vorigen Frühjahr kamen zwei Beamte vom Freiburg in das Anwesen der verurteilten Landwirtin Marie Fliegau in Offnabingen, wo die beiden Söhne Franz und Adolf mit der Herstellung von Brantwein beschäftigt waren. Die zum Schnapsbrand bestimmte Maische, bestehend aus Weizen, Roggen, Raps und Pfaffen wurde einer Prüfung unterzogen, die den Verdacht der Kontrollleute, es gebe da nicht mit rechten Dingen zu, vollaus bestätigte. Die zum Schnapsbrennen vorgesehene Maische war stark mit vergorenem Zucker durchsetzt. In der Verwendung des Zuckers liegt das Verbotene und Strafbare begründet, denn die Verwendung des Zuckers zu Brantwein ist unzulässig und mit hohen Strafen bedroht. Die weitere Nachprüfung ergab, daß im Hause Fliegau seit etwa einem Jahre 42 Doppelzentner Zucker zu Schnaps destilliert worden waren. Die vom Amtsgericht ausgesprochenen Strafen sind geeignet, auf alle Schwarzbrenner im Lande abschreckend zu wirken. Es wurde wegen Vergehens gegen das Brantweinsteinmonopolgesetz Franz Fliegau zu einem Monat Gefängnis und zu der vom Gesetz rechtlich vorgeschriebenen Geldstrafe von 28 720 Reichsmark verurteilt, sein Bruder Adolf wegen Beihilfe zu 7200 Reichsmark und anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe zu weiteren 200 Reichsmark. Sämtlicher Brantwein und Maische wird eingezogen und für den nicht mehr beibringbaren Brantwein eine Ersatzleistung von 1500 Reichsmark verfügt. Frau Witwe Fliegau wurde freigesprochen, doch blieb sie mit ihrem Vermögen für die gegen die zwei Söhne verhängten Geldstrafen haftbar. — Mit Schwarzbrennerei befaßte sich auch der Inhaber eines kleineren Verkaufsgeschäfts, Rudolf Schelling in St. Etzlingen. In seinem Hause beschlagnahmte man, verteilt in Hof, Stall und Keller, 213 Liter verstopfte Zuckermaische. Schelling erbeachtete — teilweise durch das schon Gesagte — den Zucker mit Verrostung zu Schnaps zu verarbeiten. Entsprechend den Bestimmungen des Brantweinsteinmonopolgesetzes wurde gegen ihn auf eine zweifache Geldstrafe von zusammen 6044 Reichsmark erkannt. Seinen Einspruch gegen die Beauftragung zog er vor Eintritt in die Verhandlung zurück. Der mitangeklagte Sohn Eng. Schelling hat nach richterlicher Erkenntnis 1540 M. Geldstrafe zu bezahlen, Frau Rudolf Schelling wurde freigesprochen. Auch in diesem Fall verteilte die mit Zucker vermischte Maische der Eingezogen.

Das Bismarck-Unglück.

— Frankenthal, 8. Febr. Der Prozeß wurde am Samstag zu Ende geführt. Es wurde folgendes Urteil gefällt: Sämtliche Angeklagte werden freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens fallen zu Lasten der Staatskasse. Das Gericht ist u. a. zu der Feststellung gekommen, daß die von dem Angeklagten Kunst (Architekt) gefertigten Baupläne nach keiner Seite hin einen Mangel aufwiesen. Der Angeklagte habe nach jeder Richtung hin den allgemeinen Regeln der Bauvorschriften Rechnung getragen. Die Abweichungen von dem Plan und von den Vertragsbestimmungen hätten zu keinem Unstich Anlaß gegeben. Das Gericht war auch der Ansicht, daß die Veränderung des Bauplanes keine Veranlassung zum dem Einsturz war. Bei den Angeklagten Frank und Kottner Häuser könne von einem Verschulden ebenfalls nicht gesprochen werden. Demgemäß waren alle Angeklagten freizusprechen.

Aus den Nachbarländern.

— Speyer, 8. Febr. (Eine Hochzeitsgesellschaft überfallen.) Bei der Hochzeit der Tochter des Landwirts Koch in Schiffersdorf, an der zahlreiche Gäste teilnahmen, erschienen plötzlich einige verumumte Männer mit vorgehaltenem Revolver im Saale. Nachdem sie einige Schüsse abgegeben hatten, ohne jedoch jemand zu verletzen, zogen sie sich zurück, ohne erkannt zu werden. Die Untersuchung wird feststellen haben, ob es sich um einen Raubüberfall oder um einen „Scherz“ handelte.

— Diefshweiler (Pfalz), 6. Febr. (Ueberreizende Wendung im Diefshweiler Brandunglück.) Die Untersuchung im Diefshweiler Brandunglück, bei dem zwei Kinder der Familie A. Stemmmer ums Leben gekommen sind, hat eine überreizende Wendung angenommen. Der Vater der beiden verunglückten Kinder sowie der Großvater wurden unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet, da sie sich beide bei der Vernehmung in Widersprüche verwickelten.

Ueberredungskünstler

Können Ihnen wohl einmal etwas anderes aufreden, das angeblich ebenigut ist. Es ist aber sicher, daß Sie zum zweiten Male unbedingt darauf bestehen, nur Lavaren zum Haarwaschen zu erhalten, weil Sie wissen, daß nichts ebenigut oder gar besser als dieses ist.

Eubwaß der Bayer kamme schon das Emser Wasser, überbrachte als Verbeuungs- und Heilmittel bei Karstarthen, Allma, Sulfen, Heilerkeit, Verschlimmung, Grippe und Grippesolgen, Maaensure (Sodbrennen), Darsäure uhm. Die letzten Generationen haben außer dem noch das natürliche Emser Quellwasser und die echten Emser Nallisen zur Verfügung. Die echten Emser Heilmittel sind in Apotheken, Drogerien, Mineralwasserhandlungen und einschlägigen Geschäften erhältlich. Dort bekommen Sie auch das ersparrende Zahnpfeifenmittel Emstollth, das Zahnpfeifenmittel verbindet. Aber achten Sie stets auf die bestimmte Schutzmarke Emst!

Hauptniederlage für Emser Kränchen:

Baum & Bassler, Kart-rub., Zitel 59

Telefon 255.

Beilagen-Hinweis.

Sanatogen, das allersicherste, durch mehr als 24 000 Kranke Gutachten anerkanntes Stärkungsmittel für Körper und Nerven — ist in bekannter Güte in Packungen von 50 bis 500 Gramm in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Man beachte den heutigen Anfluge beiseitigten Profekt der Firma Bauer u. Cie., der auch Proben und Broschüren kostenlos versendet.



Für die Herstellung guter Suppen gibt es viele Rezepte. Und doch verursacht ihre Auswahl häufig Kopferbrechen, weil ihre Zubereitung meist mühevoll und zeitraubend ist. Die erfahrene Hausfrau weiß sich aber zu helfen: Aus MAGGI'S Suppenwürfeln bereitet sie ohne langes Zurichten, nur durch Kochen mit Wasser, feine Suppen in reicher Abwechslung. MAGGI'S Suppen (1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg.) sind überall erhältlich.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 8. Februar. (Sonderdruck.) Das Gesamtgewicht des Geschäfts hatte sich Anfangs von den bisher führenden Märkten, nämlich Montan- und Elektroenergie...

Im einzelnen wäre von den Effektenmärkten hervorzuheben, daß unter Montan 4. B. Bochumer Anfangs 5.5, Harpener 3.2, andere Werte 3-3.5 Prozent verlor...

Am weiteren Verlauf blieb die Grundtendenz nach wie vor ändernd. Das Kursniveau unterlag geringen Schwankungen. Verkauf erhöht wurde die öffentliche Meinung...

Nachdem gegen Schluss des amtlichen Verkehrs eine allgemeine Befestigung der Tendenz eingeleitet wurde, zeigte sich die Nachfrage wiederum lebhaft...

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 8. Febr. (Sonderdruck.) Die außerordentlich feste Haltung der vergangenen Woche konnte sich nicht auf den Beginn der neuen Woche übertragen...

Mannheimer Börse.

Mannheim, 8. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete am Wochenende in schwacher Haltung. Man werte u. a. auch Abgaben aus dem Ausland...

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 8. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Tendenz der heutigen Börse war wohl wieder fest, doch ließ die Geschäftstätigkeit zu wünschen übrig...

Warenmarkt.

Mannheim, 8. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Produktenbörse. An der heutigen Börse lief der Verkehr in sehr ruhigen Bahnen bei kaum veränderten Preisen...

Berliner Devisennotierungen.

Table with columns for Telegraphische Auszahlung, Geld, Brief, and various exchange rates for Berlin and Zurich.

Unnotierte Werte.

Table listing unlisted values for various commodities and services, including beer and flour.

Berliner Börse vom 8. Februar

Large table listing stock prices for various companies and indices, including Deutsche Staatspapiere, Bank-Aktien, and Eisenbahn-Aktien.

Frankfurter Börse vom 8. Februar

Large table listing stock prices for various companies and indices, including Staatspapiere, Industrie-Papiere, and Eisenbahn-Aktien.

Wald 18 N. A. Brauereifabrik rubia Pfalz. Ware 23.50-25 N. A. andere Sorten 21-23 N. A. Futtergerste 17-18 N. A. Der Weizenmarkt ist kaum verändert...

Berlin, 8. Febr. (Sonderdruck.) Produktenbörse. Der Berliner Produktenhandel behält allgemein ruhiges Gepräge. Die Preisoberfläche bei ausländischen Getreideprodukten...

Die amtlichen Berliner Produkten-Notierungen stellen sich (für Getreide und Cellulose) im 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen-Markt...

Bremen, 8. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Baumwollensortierungen. 22.30 Deuts. Gambia, 8. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Kaffeeerminotierungen.

Frankfurt, 8. Febr. (Sonderdruck.) Viehmarkt. Es waren angetrieben und wurden im 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 48 Ochsen 40-52, 22 Bullen 40-47...

Berlin, 8. Febr. (Sonderdruck.) Metallnotierungen. Elektrolytischer Kupfer 125.25, Chromnickelkupfer (Werk) im freien Verkehr 73.50-74.50...

Preisfeststellungen im Berliner Metallwarenhandel. Kupfer: Februar - bez., 120.50 N. A., 120.50 G. März - bez., 121.25 N. A., 120.75 G.

Zum Anschlag auf die Sowjetkurier.

JNS Moskau, 6. Febr. (Eig. Nachrichtendienst.) Zu dem gestern auf lettischem Gebiet erfolgten Überfall der russischen Kurier...

Der Regier als Schiedsrichter zwischen Deutschen und Franzosen.

F.H. Paris, 6. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute nachmittag fand in Paris eine zahlreich besuchte Versammlung statt...

Ein gewisser Dr. Forell fand den größten Beifall. Dieses Individuum, dessen Name man sich merken soll, erzählte zunächst vom Behagen...

Erzürungen für tapfere Seeleute.

JNS New York, 6. Febr. Beim Einlaufen in den Hafen von New York wurde der deutsche Dampfer „Westfalia“ durch Pfeifen und Schlägen der Schiffsglocken...

v.D. London, 6. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Mannschaft des Dampfers „Präsident Roosevelt“, die in der letzten Woche die Mannschaft des englischen Dampfers „Antinoe“...

Ein besprechlicher sozialistischer Redakteur.

N. Wien, 6. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Angeheures Ansehen verursacht die Entthüllung verschiedener Zeitungen, daß der Chefredakteur des „Abend“ wegen erfolgreicher Verhandlungen...

Bluff eines französischen Gemeindevorsethers.

M. Paris, 6. Febr. In Nogent hat der Bürgermeister einer kleinen Gemeinde nach einer heftigen Auseinandersetzung seine Frau und seine Geliebte erschossen.

barrikadierte sich dann in seiner Wohnung und konnte von der Garnison erst nach einer längeren Belagerung festgenommen werden.

Eine ungarische Baronin von einem Kellner erschossen.

M. Budapest, 8. Febr. Im Hotel „Astoria“ verletzten gestern abend ein 24jähriger Kellner aus unbekanntem Grund die 27jährige Baronin Szenyi durch zwei Revolverkugeln lebensgefährlich.

Major Francos Weiterflug.

M. Paris, 8. Febr. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro hat der spanische Flieger Franco auf Wunsch des Königs von Spanien hin beschloßen, den Weiterflug nach Montevideo anzutreten...

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeres-Niveau, Temperatur C, Höhe in m, Niederschlag nachts, Weiter. Rows include Wertheim, Königsplatz, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, Birmingen, El. Wästen, Södenkommand, Feldberger Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Front des östlichen Kaltluftneubaus hat gestern früh bis zur Mainlinie vorgedrungen, als durch andringende Südluft der Vormarsch zum Stillstand kam...

Waldstr. 8. Februar, morgens 6 Uhr: 1,48 m. gef. 4 cm. Kehl, 8. Februar, morgens 6 Uhr: 2,52 m. gef. 12 cm. Nagaz, 8. Februar, morgens 6 Uhr: 4,46 m. gef. 8 cm. Mannheim, 8. Februar, morgens 6 Uhr: 3,67 m. gef. 2 cm.

Schule für Gesellschaftstanz A. Eisele

Vorholzstr. 56, 2 Tr., 11-12 vorm., 5-7 nachm. Beginn neuer Kurse. - Anm. erbeten.

SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT KARLSRUHE E. V. Fastnacht-Samstag, den 13. Februar 1926 in sämtlichen Räumen der Städtischen Festhalle Schützen-Ball

Bad. Kunstverein e. V. Karlsruhe Waldstr. 3. Donnerstag, den 11. Febr., abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses VORTRAG

MOZART Kunstlerspiele Karlsruhe Das brillante Februar-Programm 6 ATTRAKTIVEN 6

COLOSSEUM Dir. E. Kistner, Waldstr. 16 Telefon 5599 Tägl. 8 Uhr Bacchus Jacoby

Festhalle Durlach In der Woche vom 8. bis 12. Febr. gastiert die Kapelle Max Zellner aus München

Waldstr. Residenz-Lichtspiele „Liebesfeuer“ mit Liane Haid

Badische Lichtspiele Konzerthaus Mittwoch, 10. bis einschließl. Samstag, 13. Februar täglich abends 8 Uhr

Kaufgeleuche Unterhalt., kleineres Tafellavier zu kaufen gesucht.

Grabschneide- und Grabsteinwerkstatt gebrauchte zu kaufen gesucht.

Immobilien Geschäftshaus Waldstr. mit Einfahrt, 2000 qm, Preis 30000 M.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat, inseriert am erfolgreichsten in der „Badischen Presse“

Union-Theater. Ab heute! Der weltberühmte dänische Charakterdarsteller Gunnar Tolnaes in Die Insel der Erfüllung

Beginn der Spiele um die süddeutsche Fußballmeisterschaft.

Der Sieg der Bayern über A. F. B. — Sp. Bgg. Fürtth gewinnt knapp gegen Hanau 93. — B. J. N. Mannheim — Saarbrücken 3:3 unentschieden.

Um die süddeutsche Meisterschaft.

Bayern München — Karlsruher F.B. 8:0.
B. J. N. Mannheim — F.B. Saarbrücken 3:3.
Spvg. Fürtth — Hanau 93 3:2.

Der Stand der Schlußspiele um die Süddeutsche Meisterschaft.

Spiele gew. unentschied. verl.	Tore	Punkte
Bayern München	1 — —	8:0 2
Sp. Bgg. Fürtth	1 — —	3:2 2
B. J. N. Mannheim	1 — 1	3:3 1
F.B. Saarbrücken	1 — 1	3:3 1
K. F. C. Hanau	1 — —	2:3 —
Karlsruher F.B.	1 — —	0:8 —

Der Auftakt zur Süddeutschen Meisterschaft hat gleich mit einer sensationellen Ueberraschung eingeleitet, die wohl heute überall das Gesehene in süddeutschen Fußballkreisen sein dürfte. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf gestern all die Tausende von Anhängern des Karlsruher Fußballvereins die Nachricht von der überraschend hohen Niederlage von 8:0 Toren gegen die Bayernmannschaft in München. In München gab es viele, die sogar einen Sieg der Karlsruher für möglich hielten und so waren über 15 000 Zuschauer Zeuge eines Kampfes, der den Bayerischen Meister in einer blendenen Form sah, während Karlsruhe nach Auslosung der Mannschaften begleitenden Führer das schlechteste und schwächste Spiel in diesem Jahre lieferte. Der kommende Sonntag wird Abriem im Spiel gegen den Rheinmeister, B. J. N. Mannheim, in Karlsruhe, zu dem aus Mannheim ein Sonderzug nach der Landeshauptstadt geführt werden soll, zeigen, ob das hohe Resultat im Kampfe gegen Bayern-München als richtig bezeichnet werden kann.

Zwei weitere Ueberraschungen brachten die Spiele in Mannheim und in Fürtth. In Mannheim gelang es dem Fußballverein Saarbrücken, den mancher schon mit einer Handbewegung abgeben hatten, gegen den vorjährigen Meister B. J. N. Mannheim mit 3:3 unentschieden zu spielen. In Fürtth konnte die Spielvereinigung Spvg. Fürtth, die als Pokalmeister in den Kampf um die Süddeutsche Meisterschaft eingreift, nach einem Spielstand von 1:1 in der Pause nur ein knappes Ergebnis zu ihren Gunsten erzielen, sodaß auch der Rheinmeister, Hanau 93, als ein nicht zu verachtender Gegner in den Meisterschaftsspielen zu betrachten ist.

Bayern München — Karlsruher Fußballvereins: 8 (3:0).

(Eigener Bericht der „Badischen Presse“.)

Wieder weiß der Münchener Enthias nicht, wo ihm der Kopf steht. Denn die Fußballwoche sieht förmlich zierlich nach dem Vordringen der „Bayern“-Elf zur Elite und der mit hochwertigen Spielern überlieferten Fußballer-Karriere lang Fußballerisch mehr pomadig, als irgend wie angeregt, geschweige denn erregt lebte.

Sehr nötig die Feststellung des Umsehens der Stimmung gegenüber den Bayern dieser Kritik, die den begeisterten Fußballer wieder erwarteten Karlsruher Fußball-Treibens selbst geführt haben. — im Voraus bemerkt — daß die Erwartung der neuen Fußball-Erfolge in der badischen Hauptstadt den verzickten Münchener Anhängern wohl gefallen, nicht aber einbrudsvolle Fußballer vorangehen konnten. Wirklich schade! Denn die Unvergleichlichkeit der Karlsruher machte doch ihren Eindruck auf die Fußballerwelt der Münchener und manches Bedauern über ihre Niederlage äußerte sich. Wir hätten sie gerne glücklich gesehen.

Der Fußballkundige Münchener weiß von der Wogenbergen, aber auch den Wogentälern, diesem unvermeidlichen Wechsel, diesem Auf und Ab, dem auch das Fußball-Interesse ausgesetzt ist. Wie viele haben sich nach den erregten Uebergangszeiten, wo Reiz, Sensation sein mußte und ihr Verlangen danach auf die Fußballfläche wies, verflüchtigt. Gerade in München! Wo sind die Schaffer-Entführer?

Am Sonntag waren 15 000 Zuschauer auf dem 60er Platz am Ausgang in das Ferial. Keine Entfünfteten, keine Sportsleute in Ansehung und Benehmen, viele alte Sportler darunter, nicht wenig Pioniere. 15 000, denen man für ihr Kommen danken soll wie für die reine Atmosphäre, die sie schufen. Nicht kritisieren und mäkeln soll man an diesen Begeisterten, nein man freue sich mit ihnen. Denn der Münchener Sport hat impopulante Kundgebungen immer noch nötig. So furchtbar nötig, daß man wirklich glücklich gestimmt sein muß über diesen reichen Segen von Schlußspielen, der uns ein Fußballleben auf Wochen hinaus garantiert. Denn eher als gedacht kommen die schönen Monate, wo die Berge loden und die Fußballer Nebenlächeln sind. Der Feßhams, den wir haben werden, da Bayern die Meisterschaft als Favorit streitet, wird uns über diese Fußball-Ärmere Zeit, wenn sie wirklich sein muß, leichter hinwegkommen lassen.

In der Vereinigung kamen die Karlsruher Fußballer nicht schlecht weg. Wer Gelegenheit hatte, den Fußballer-Konversationen zu lauschen, der hörte manches über den Karlsruher Fußballverein. Wie er einigt war und wie er wohl jetzt sein wird. Das darf den Karlsruher Meister mit Stolz erfüllen. Die 3. Generation des K. F. V. — die 1. von 1900—1906, die 2. von 1909—1912 — hat eben erst die 1. Klasse wiederbetreten und sie regionalweise erobert, als das auch schon geschieht, um den großen Namen, die Buchstaben, Farben, Gestalten des berühmtesten und glorreichsten Vereines des Landes wieder aufleben zu lassen.

„Einst waren sie schwarzrot, dann hatten sie weißes Hemd mit Wappen und was tragen sie nun!“ so unterhalten sich die Münchener Sportler selbst auf den Vereinsjahrensdällen, denen sie Tribut zollen, weil es die leeren Vereinstassen erfordert! Tausende tippien auf den Sieg der K. F. V.-er, zumal nach der Bayern-Schlappe gegen Wader. Aber der Kenner wußte um das Unglück der Badischen auf fremder Erde. Er hatte auch gehabt und es bestätigt gefunden, daß die Bayern sich im Pokalspiel gegen Wader nicht ganz ausgegeben, daß die Bayern die im Pokalspiel gegen Wader nicht ganz ausgegeben, daß die Bayern die im Pokalspiel gegen Wader nicht ganz ausgegeben...

Raum achtet man des Schiedsrichters, der so ruhig war. Es war kein anderer als der berühmte Dr. Peco Bauwens-Köln, Ex-Internationaler und Deutschlands bester Fußball-Schiedsrichter. „Er ist die Ruhe selbst!“ jagte ein Pionier des Münchener Fußballwehens zu mir. Mehr braucht nicht gesagt zu werden. Fülle gibt es bei Bauwens nicht zu besprechen. Seine Erfahrung ist zu groß. Von der kann aber auch ein jeder Unparteiliche im Süden lernen. Unaufälligkeit, Beherrschung, Aushalten. Für Bauwens gibt es kein Verweilen an der Seitenlinie. Immer im Mittelstreifen, nach am Ball, ökonomisch plaziert, ist er durchaus auf dem Ausersehen!

Die Kämpfer.

Bayern (vollständig). Bernstein, Schmitt I, Kutterer; Hofmeister, Ziegler, Nagelschmitz; Kleinler, Dietl, Böttinger, Schmitt, Hoffmann, K. F. V. Eberlein, Raupp, Trauth; Wolz, Grode, Finneisen; Würzburg, Kreeb, Raffner, Ege, Kugelstadt. (Somit fehlte Vogel, der Spiritus rector des K. F. V.-Sturmes).

Tafelrechercher Verlauf.

Eine Geschichte von Toren und mißglückten K. B.-Angriffen. Es stellte sich nur zu bald heraus, daß die Bayern-Innenkämpfer Feinarbeit leisteten, denen die Gegner nicht gewachsen waren. Alles was an Mann und Wehr beim K. F. V. vorhanden war, mußte nach innen gezogen werden, und so war für die Bayern-Männer die Bahn frei. Inzwischen für den Linksaußen Hoffmann, der die Hauptrolle des Angriffs war. Ball auf Ball spielte er auf den K. F. V.-Strafraum zu. Er brachte nur abzugeben. Zu spät eilten ihm die K. F. V.-ler entgegen. Nun fehlten sie innen. Dort aber standen Bayernleute bereit, tönnend genug, um das Vorbereitete — vollenden zu können.

Beifallsbräusen eilte den beschwignen Sohlen Hoffmanns voraus, dröhnte hinten nach. Bis zur 19. Minute waren 3 Bayern-Treffer gefallen, von 8. auf 9. 2 durch Mittelfürmer Böttinger er eben auf Vorbereitung von links her, nachdem Schmitt II durch Feßschlag verstimmt hatte das zu erreichen, was sich Böttinger als 2. Treffer gut schrieb. Auch drittes Tor Böttinger-Produkt.

K. F. V.-Chancen.

Dann bekam der K. F. V. seine zwei Chancen: Würzburger brachte den Ball vor. Wie es kam? Auf einmal lag Bernstein anherhalb seines Tores, der Ball aber trübete gefählich vor dem leeren Torpost. Nun griff Hofmeister, der rechte Bayernläufer ein. Vom Kopf rutschte ihm der Ball, eine regelrechte Falsch. Und vor dem Pfosten schien er sich unschuldig, ob er ins Bayerntor gehen solle oder nicht. Doch nein — er drehte sich ebenwärts. Gefahr vorbei!

Kastners Unstern.

Kastner fürmte in 33. Minute mächtig an, hoch unhaltbar, traf aber die Latte. Nachspat auf der Linie des Bayerntores. Es war Glück, daß der Ball ausgerechnet in die Hände des hilfslos am Boden liegenden B-Filters gelangte. Ein K. F. V.-ler attackierte. Bauwens pfliff. Der Ball war für Bayern geborgen.

Nach Halbzeit.

Spiele K. F. V., der sich mit der Zeit geltender zu machen wußte, den Ball häufiger als zuvor. Aber doch legten die Bayern, nun rechts angegriffen, weitere Tore vor. Die Präzisionsarbeit des Innensturms machte den Kurven-Rechtsaußen Kleinler frei. Er ließ durch und schob mächtig in 3. und 8. Minute ein. Mehrere verpaßte er später. Schmitt II in 10. Böttinger in 36. auf Prachtvorlage von links und Schmitt II in 38. machten die Niederlage des K. F. V. schwer. K. F. V. griff an und gewann Applaus. Kastner erbrach durch überhörmte Bernstein aber — ohne Ball. Den klatte Bernstein ab. Nachmals ein Ansturm — wieder vergebens.

Zum Ende eine lähmende Situation vor dem K. F. V.-Tor, wo Eberlein immer tapfer geschofft hatte. Der Ball rollte von links an Freund und Feind vorbei, niemand hatte die Kraft, ihm eine wehrende oder einlaufende Richtung zu geben. Trauth verließ wegen Gesichtserlebung vor Ende das Spielfeld.

Fazit: Der Präzisionsarbeit des Bayern-Innensturms war die Opposition nicht gewachsen. Durch Wasserleitung verjüngte man dem Uebel zu begegnen. In Wirklichkeit wurde es nur verflüchtigt. Die Außen der Bayern schafften sie nie molken. Die Verteidiger waren keine eigentliche Wächter für Eberlein, der Schuldlos ist. Sie zogen sich viel zu sehr auf eigene Tore zurück. Wir in Bayern haben Offensiv des Bads und auch der Hüter geht ins Feld. Dann erst lauten die Webrufe in den Käften.

Vogel fehlte überall.

Der Schwung des Angriffs kam spät. Die Feinarbeit muß viel ausgeprägter werden. Eden 7:2 für Bayern, Strafstoße 7:7. Abwärts 4. Ausballe 81. Gespielte Bälle Bayern 1371, K. F. V. 915.

Die jetzigen Begegnungen.

Der Reigen der Spiele zwischen den beiden Meisterschaften wurde vor rund 20 Jahren, am 16. Mai 1905 in München eröffnet, an welchem Tage sich die Gegner einen torlosen Kampf lieferten. Im weiteren Verlauf der Spiele dieser beiden Klubs war dann K. F. V. achtmal hintereinander erfolgreich, bis endlich im Jahre 1921 die Bayern wieder ein Unentschieden herausholten, dem bereits vier Tage später der K. F. V. einen Sieg folgen ließ. Erst die letzte Begegnung im Jahre 1923 brachte den Bayern einen hohen Sieg, den einzigen in der Reihe der vor dem diesmaligen Meisterschaftskampfe ausgetragenen 12 Begegnungen, in denen K. F. V. neumal Sieger blieb, zweimal unentschieden kämpfte, Bayern nur einmal erfolgreich war, wobei das Torverhältnis auf 32:20 zugunsten der Karlsruher stand.

Zur besseren Illustration des Werdegangs der Begegnungen beider Klubs nachstehende Resultattabelle:

16. Mai 1905 in München	K. F. V. — Bayern 0:0
1. April 1906 in Karlsruhe	K. F. V. — Bayern 1:0
12. April 1906 in Karlsruhe	K. F. V. — Bayern 2:1
25. März 1910 in München	K. F. V. — Bayern 3:2
28. März 1910 in Karlsruhe	K. F. V. — Bayern 1:0
21. August 1910 in Karlsruhe	K. F. V. — Bayern 4:1
9. April 1911 in München	K. F. V. — Bayern 3:1
30. April 1911 in Karlsruhe	K. F. V. — Bayern 5:0
10. September 1911 in München	K. F. V. — Bayern 5:3
26. Juni 1921 in Karlsruhe	K. F. V. — Bayern 3:3
30. Juni 1921 in München	K. F. V. — Bayern 4:2
19. August 1923 in Karlsruhe	K. F. V. — Bayern 1:7

Nach dem diesmaligen Meisterschaftskampfe nun steht die Tabelle wie folgt: K. F. V. 9 Siege, Bayern 2 Siege, 2 unentschieden, Torverhältnis 32:28 für K. F. V.

Regl, der D.F.B.-Spelausführvorstehende, nennt das Spiel der Bayern einfach fabelhaft, Böttinger will er sich für internationale Spiele vormerken; wenn er nur 10 Pfund schwerer wäre, dann wäre er der beste Mittelstürmer überhaupt.

Der Unparteiliche Dr. Bauwens hält den hohen Sieg der Bayern nach den gezeigten Leistungen für gerecht. Lobend erwähnt er die Fairnes beider Mannschaften; er hatte nicht gedacht, daß in einem so wichtigen Kampfe so einwandfrei gespielt würde, nicht eine Reklamation kam ihm zu Ohren.

B. J. N. Mannheim — F. B. Saarbrücken 3:3.

Schlechte Leistungen im K. F. V.-Sturm. — Saarbrücken holt in einem prächtigen Endspurt zwei Tore auf.

1. Mannheim, 7. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Der Platz hinter den Brauereien war für ein Endspiel um die „Süddeutsche“ nur schwach besucht. 6000 Zuschauer hat jedenfalls schon manches Bezirksspiel aufgebracht, wenn nicht sogar mehr. Man hatte eben von den Saarländern nicht den Widerstand erwartet, den sie in Wirklichkeit zeigten. Der Rhein-Saar-Meister enttäuschte durchaus von der angenehmen Seite; er zeigte sich dem K. F. V. sowohl technisch, wie auch an Schnelligkeit und Schußfreudigkeit gewachsen. Was der Mannheim noch fehlt, ist die große Spielerfahrung, die der K. F. V. besitzt. Eignen sich die Saarländer auch diese noch an, dann wird sich vielleicht auch noch mancher der übrigen süddeutschen Bezirksmeister in Saarbrücken täuschen. Das sehr schnell durchgeführte Spiel sah in der ersten Halbzeit die Gäste in Front, dennoch konnte Mannheim kurz vor der Pause die Führung erkalten. Nach dem Wechsel drängte zunächst der K. F. V. längere Zeit stark und es glückte ihm auch, das Ergebnis auf 3:1 zu bringen. In einem prächtigen Endspurt aber ging der Vorsprung wieder verloren und der Rheinbezirksmeister mußte froh sein, daß die Gäste nicht noch in den letzten Minuten den Sieg an sich rissen.

Wie schon gesagt, hatte Saarbrücken bis zur Pause mehr vom Spiel. Die Mannschaften arbeitete auch eine ganze Reihe von sehr guten Torgelegheiten heraus, verwarf sich aber fast alle Chancen durch ihren Ueberreifer. Dagegen kam Mannheim in der 40. Minute bei einem überrollenden Vorstoß durch Weikner zum Führungstor. Nach der Pause drückte K. F. V. stark auf das Tempo, aber die gute Hintermannschaft der Gäste ließ Mannheim zu keinem Erfolge kommen. Dagegen konnte Saarbrücken durch seinen vorzüglichen Rechtsaußen Kaltsoffen den Ausgleich herausholen. K. F. V. blieb aber weiter in Front und als Herberger in der 15. Minute im Strafraum regelwidrig behindert wurde, kam er durch den von Herberger verwandelten Elfmeter wieder in Führung. Etwas später brachte eine Einzelleistung Herbergers dem K. F. V. das dritte Tor.

Man glaubte schon, der Kampf sei für den K. F. V. entschieden, aber Saarbrücken setzte noch zu einem anlangenden Endspurt ein. Bei einer hohen Flanke aufs Tor drückte Hügel den Ball ins eigene Tor. Etwas später kam ein Strafstoß aufs Mannheimertor, der aus einem Gedränge heraus eingebückt wurde. In der restlichen Spielzeit hatte K. F. V. schwere Arbeit, um die auf den Siegreifer hindrängenden Saarländer abzuwehren. — Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. K. F. V. Mannheim gefiel diesmal im Sturm, der unter einer verfehlten Aufstellung litt, gar nicht. Die Läuferreihe wurde durch die schnelleren und überreifen saarländischen Sturm beschäftigt. Die Hintermannschaften waren auf beiden Seiten gleich gut.

Sp. Bgg. Fürtth schlägt Hanau 93

knapp mit 3:2 (1:1) Toren.

Hanus tapferer Widerstand. — Fürtth kann trotz überlegenen Spiels nur durch Elfmeter und Selbsttor gewinnen.

7. Fürtth, 7. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Zum ersten Endspiel um die süddeutsche Fußball-Meisterschaft fanden sich im Fürtther Ronhof etwa 7000 Zuschauer ein, denen ein sehr schneller und an spannenden Momenten reicher Kampf geboten wurde. Die beiden Meisterschaftsmannschaften traten mit je einem Erfahrungsmann an. Bei Fürtth vermehrte man den Käufer Kleinler, während Hanau mit Erich (Schulz) für seinen Flügelstürmer Klingler antrat. Fürtth lieferte dank seiner besseren Technik und seiner reiferen Taktik ein stark überlegenes Spiel; eine Talsache, die auch durch das Edenverhältnis von 12:2 für Fürtth dokumentiert wird. Aber Fürtth war im Angriff zu reich und zu wenig schußfreudig, um seine Ueberlegenheit auch zahlreich zum Ausdruck zu bringen. Nur mit Hilfe eines Elfmeters konnte es nach der Halbzeit den Ausgleich erzielen und nur mit Hilfe eines Selbsttores durch den Hanauer Torwart gewinnen. Der Rheinbezirksmeister war eine angenehme Enttäuschung; was ihm gegenüber seinem großen Gegner an technischem Können und Spielerfahrung abging, ersetzte er durch riesigen Eifer und aufopferungsvolles Spiel. Fürtth kann trotz seiner Ueberlegenheit immerhin noch von Glück sagen, daß es diesen zähen und tapferen Gegner überwinden konnte.

Bei Fürtth war der linke Sturmflügel gut, dagegen der rechte sehr mäßig. In der Läuferreihe arbeitete Herberger als Mittelläufer sehr produktiv, die Außenläufer fielen ab. Auch die Verteidiger hatten oft reichlich Schwache Momente. Der Torwart hätte dank besserem Stellungsspiel die Tore verhindern können. — Bei Hanau war der Torwart die beste Kraft; gut gefielen auch die Flügelstürmer und der Sturmführer. Die Verteidigung war sehr fleißig, manchmal aber übereifrig. Einen ungünstigen Eindruck machte allein die Läuferreihe.

Bezirksliga.

Stuttgarter Riders — F.B. Heilbronn 2:1.
Helvetia Frankfurt — Germania Frankfurt 1:2.
Union Niederrad — Eintracht Frankfurt 6:3.
Riders Offenbach — Viktoria Altschaffhausen 3:2.

Kreisliga.

Mittelbaden.

F.C. Mühlburg — F.B. Darlangen 2:0.
Baden Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 1:2.
Germania Durlach — F.B. Beierthelm 1:2.

Südbaden.

Sportfr. Freiburg — F.B. Offenburg 1:2.
F.B. Rehl — F.B. Emmendingen 4:0.
Sportclub Freiburg — Spielog. Freiburg 3:1.

Schwarzwald.

St. Georgen — Schramberg 3:2.

Eng-Nekar.

Anton Wädlingen — Germania Bröhlingen 2:1.

Schwaben.

B. F. B. Friedrichshafen — Schwaben Ulm 2:2.

Eine Neuerung

gab es in München insofern, als man auch einmal die einheimische Anhängerchaft mit Klubhändchen, weißrot, eben in den „Bayern“-Farben ausrüstete. Bislang hatten uns das nur die Stuttgarter Riders- und die Ulmer Schwaben-Anhänger gezeigt. Nun wimpelte man auch für die Einheimischen, die in einem einzigartigen Anlauf die Münchener Fußballbedeutung von Mittelmäßigkeit zur Höchstbedeutung gehoben haben.

Karlsruhe kam

Film kurbelte, Photographen knipsten, Schwarz sprang die Karlsruher Elf ins Feld. Und brauend brach es los, als die Rotsofen erstanden.

Was Prominente sagen.

Karlsruher Begleiter, u. a. Hirsch und Fischer, wie auch die Spielende Mannschaft selbst erklären, daß K. F. V. das schlechteste Spiel seit langer Zeit lieferte. Die Mannschaft spielte höchlich deprimiert ob des glänzenden Könnens der Münchener und deren Ueberumpelung schon bald nach Beginn. Das Fehlen Vogels wird von ihnen als ausschlaggebend für die mäßige Leistung bezeichnet.

Kreisliga-Spielberichte.

FC. Mühlburg—F.V. Daxlanden 2:0 (1:0); Eden 8:6. Der außerordentliche Kampfsgeist, den Daxlanden in der Vor-

knüpfen. Die Meisterschaftsfrage steht auch nach diesem Spiele immer noch offen.

Germania Durlach — F.V. Beiertheim 1:2.

Ein überraschender Erfolg der um den Verbleib in der Kreisliga kämpfenden Beiertheimer.

A-Klasse.

V. f. B. Karlsruhe I — Concordia I 3:2 (Halbzeit 1:0, Eden 0:5).

Auf dem V. f. B. Platz trafen sich am gestrigen Sonntag der Tabellenführer der A-Klasse vom 2. Bezirk und der Tabellenletzte zum jälligen Rückspiel.

Concordia hat Anstoß. Von Anfang weg ein scharfes Spiel in dem man V. f. B. etwas im Vorteil sah.

Concordia hat Anstoß. Von Anfang weg ein scharfes Spiel in dem man V. f. B. etwas im Vorteil sah.

V. f. B. II — Concordia II 2:1.

V. f. B. III. — F.C. Weingarten III. 2:3.

V. f. B. A. S. — Beiertheim A. S. 3:2.

Frankonia Rastatt — F.V. Walsch 3:5 (Halbzeit 1:1).

Am Sonntag trafen sich die beiden Meisterschaftsanwärter, Frankonia und F.V. Walsch zu dem jälligen Rückspiel.

FC. Südstern Karlsruhe I — Durlach-Nue I 3:1 (1:1).

Zum letzten Verbandsspiel trafen sich auf dem Südsternplatz obige Vereine.

Privatspiele.

FC. Pforzheim — SpB. Darmstadt 7:1.

Schwaben Augsburg — SpCl. Stuttgart 4:0.

FC. Nürnberg — VfM. Schwenningen 6:2.

Wurzburger Kickers — FC. Nürnberg 3:2.

ASV. Nürnberg — SpB. Frankfurt 3:2.

Wiederaufnahme des Verfahrens im Professi Kanau 93 gegen Fußballsportverein.

Leipzig, 8. Febr. Gestern hielt das Bundesgericht des Deutschen Fußballbundes im Leipziger Parkhotel eine Sitzung ab.

Turnen.

Turnverein Rintheim I. — M.T.B. Karlsruhe II. 2:4 (2:2).

Auf dem Plage des Turnvereins Rintheim trafen sich gestern zum jälligen Verbandsspiel obige Mannschaften.

Handball.

Turnverein Durlach e.V. 78 — Tgmde. Pforzheim 4:1 (2:0).

Athletiksport.

Das Berliner Hallensportfest.

König gewinnt den Sprinter-Dreikampf. — Der deutsche Meister Cortis geschlagen.

Berlin, 7. Februar. (Eig. Drahtbericht.) Schon der 1. Tag des Berliner Hallensportfestes in den Ausstellungshallen am Kaiser-

damn brachte einen Tageserfolg und ganz vorzüglichen Sport. Das Hauptereignis des Tages waren die zwei Läufe zum Sprinterdreikampf.

blieb VfB. Breslau in der guten Zeit von 8:05,8 Minuten, während die Felger-Staffel Preußen Steintin nur Viertes wurde.

Houbens letzter Lauf in Amerika.

Houben unterliegt im Vorlauf zu Boston Knapp gegen Husten, kommt durch Fehlentscheidung nicht in den Endlauf. — Auch Paulen und Hoff geschlagen.

New York, 8. Februar. (Eig. Kabeltelegramm.) „40 Yards in Boston allgemein der Ansicht, daß Houben — dessen Form sich täglich besserte — Gelegenheit finden würde, sich als Klassenprinter zu rehabilitieren.“

Boston, 8. Februar. (Eigenes Kabeltelegramm.) Man war in Boston allgemein der Ansicht, daß Houben — dessen Form sich täglich besserte — Gelegenheit finden würde, sich als Klassenprinter zu rehabilitieren.

In seinem Vorlauf kam Houben als zweiter mit 3/4 Yard hinter Hussey ein und qualifizierte sich für den Zwischenlauf.

Au omobilspori.

Auto-Winterfahrt in Garmisch-Partenkirchen.

Sieg Rosenbergers auf Mercedes im Bergrennen.

Ein Motorradfahrer schuf die beste Zeit des Tages: Rothmann bewältigte die schlüpfrige, kurvenreiche, zerfahrene 2800 Meterstrecke vom Badsee zum Eibsee — schärfste Steigung 17 Prozent — in der für diese Strecke sensationellen Rekordzeit von 2:53,3.

Boxsport.

Kein Meisterschaftskampf Breitensträter-Diener.

Die große deutsche Boxsportgemeinde, die mit so großen Erwartungen dem 10. Februar, dem Entscheidungstermin um die deutsche Schwergewichtsmesterschaft, entgegen sah, muß aufs neue eine Enttäuschung erleben.

Schwimmspor.

Wichtige Veränderungen im Deutschen Schwimmspor. Zum Verbandstag des Deutschen Schwimm-Verbandes, der an den Ostertagen in Steintin stattfindet, haben jetzt die einzelnen Kreise ihre Anträge eingereicht.

AB DIENSTAG bringen wir folgende, durch Dekoration leicht angestaubte und etwas angetrübte WEISSE WAREN

besonders billig zum Verkauf

Einzelstücke

Damenwäsche, Hemden, Beinkleider, Prinzesspöcke, Taschentücher, Bettwäsche, Tischwäsche, Handtücher, Stores, Bettdecken, Fenstergarnituren, Mustersehals sowie Reste u. Coupons

GROSSE KARNEVALS-AUSSTELLUNG IM LICHTHOF

In unserem Erfahrungsraum bis auf Weiteres nachmittags

KONZERT

KNOPF

Einzelstücke unserer China-Dekoration sind verkäuflich

Ihre Federbetten werden wieder leicht und luftig in der Bettfedernreinigung mit Kraftbetrieb, helles Verfahren. **K. u. P. Karlsruh, P. Perschmann,** Telefon Nr. 2158.

Amlicke Anzeigen

Zahlungserinnerung für Gemeinde- und Gebäudesteuer.
Die Pflichtigen werden gemäß § 20 der Verordnungsordnung an die Zahlung der bis 5. Februar 1926 fällig gewordenen Steuern der Gemeindesteuer aus Grund- und Gewerbesteuer und der letzten Rate der Gebäudesteuer bis längstens 15. Februar 1926 erinnert. Wer diese Frist verjäumt, hat die Zwangsversteigerung zu erwarten und neben den gesetzlichen Verzugszuschlägen auch die mit der Zwangsversteigerung verbundenen Kosten zu tragen. Karlsruhe, den 8. Februar 1926. Stadthauptasse A. 2108

Bauarbeiten-Vergebung.
Nachverseichnete Bauarbeiten zum Neubau einer Wohnhausgruppe in Heidelberg, Lichtschmidstraße 50, 52, 54 sollen im Wege der öffentlichen Vergebung vergeben werden:
Bauarbeiten
Malerarbeiten
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Trennarbeiten
Bauhilfsarbeiten
Fensterarbeiten
Tapezierarbeiten.
Pläne, Arbeitsberichte und Bedingungen liegen im Dienstgebäude der Evanga. Pflanzschule in Heidelberg, Säbingerstraße 18 und im Dienstzimmer der Bauabteilung Evanga. Oberförsterei in Karlsruhe, Blumenstraße 1, in den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht der Bewerber auf.
Die schriftlichen, verschlossenen, genügend frankierten und mit Aufschrift "Neubau Wohnhausgruppe Heidelberg" versehenen Angebote sind nur an die Bauabteilung des Evanga. Oberförstereis Karlsruhe, Blumenstr. 1 bis zum Eröffnungstermin am Montag, den 15. Februar 1926, vormittags 9 Uhr, einzureichen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 5. Februar 1926. Evanga. Oberförsterei Bauabteilung.

Aufwertung.
Achtung!
Fristablauf für Herabsetzungs-Anträge am 1. April 1926.
KARL WOLF, Gerichtsass. a. D.
Telef. 3076 — Kaiserstr. 117. — Sprechstunden 10—12 und 3—6 Uhr, ausgenommen Donnerstag und Samstag nachmittag. 243/28

Bekanntmachung.
Glammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Oberarmbach versteigert am Donnerstag, den 11. Februar d. J., vormittags 9 Uhr, auf der Diebstahl-35 Arealen, 14 Bunden, 113 Gaden, 79 Bortenlämme, 2-5. Klasse, Zufahrt zum Waldhaus.
Der Gemeinderat.

Für Dekorationsmaler.
Erfolgt fortwährend Tages- und Abendunterricht für moderne farbige Raumgestaltung, Flächenbelegung u. Ornament, sowie in all. Stilen.
E. Engert, Kunstmalers- und Fachlehrer für Dekorationsmalerei.
Wetter: Akademiestraße 39. 38294

Glammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Gudenheim versteigert am 19. Februar, nachm. 2 Uhr, aus dem Gemeindegeld folgenden Glammholzes:
circa 39 Eichen 1. bis 5. Klasse,
" 77 Eichen 1. bis 5. Klasse,
" 24 Hainbuchen 3. bis 5. Klasse,
" 41 Buchen 1. bis 5. Klasse,
" 10 Kirschbäume 3. bis 5. Klasse,
" 8 Eichen 3. bis 5. Klasse,
" 15 Pappel 4. und 5. Klasse.
Zusammenkunft beim Ortsausgang.
Der Gemeinderat:
Weid, Bürgermeister.

Glammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Oberarmbach versteigert am Donnerstag, den 11. Februar d. J., vormittags 9 Uhr, auf der Diebstahl-35 Arealen, 14 Bunden, 113 Gaden, 79 Bortenlämme, 2-5. Klasse, Zufahrt zum Waldhaus.
Der Gemeinderat.

Aufwertung.
Achtung!
Fristablauf für Herabsetzungs-Anträge am 1. April 1926.
KARL WOLF, Gerichtsass. a. D.
Telef. 3076 — Kaiserstr. 117. — Sprechstunden 10—12 und 3—6 Uhr, ausgenommen Donnerstag und Samstag nachmittag. 243/28

Schlafzimmer-Bilder
preiswert, Bilder für alle Räume, Einrahmung, Patent-Edelstein-Ausführung, Kaiserstr. 38.

Thuja
FABRIK KOSMET. PRÄPARATE
Thuja-Hautspanner Fl. Mk. 3.—
Thuja-Sauerstoffcreme
Dose Mk. 2.—
verjüngen das Aussehen um Jahre
Thuja-Juno-Creme regen bleichen Teint. Keine Schminke mehr nötig. Dose Mk. 3.—
Thuja-Nagelhäutchenentfernung ohne Schere Mk. 2.—
Groß- und Kleinverkauf bei:
H. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223
weshalb der Hauptpost
und in den Friseurgeschäften:
Wilhelm Haeger, Kaiserstr. 53.
Otto Heitzel, Kaiserstraße 147.
Paul Klär, Kaiserstraße 188.
Hermann Nuber, Busenstraße 11.
Gerh. Peters, Karlstraße 72.
Al. Pütz, Karlstraße 19.
Wilt. Schweizer, Karlsruhe 17.
Karl Würzburger, Karlriedrichstr. 23.

Verkaufshäuschen
existenzbetend, ist umständehalber zu verkaufen.
Gute Lage und guter Absatz in Backwaren, Zigarren, Zigaretten usw. Angebote u. Nr. 2220 an die Bad. Presse.

Effig- und Salz-Gurken
in verschiedenen Größen und Packungen zum billigen Preis. Großabnehmer erhalten Preisermäßigung. Versand erfolgt in Dosen und Eimern mit Patentverschluss sowie in Käffern.
Friedrich Dänle, Gurkenkonzerntfabrik
Karlsruhe-Ruppurr. Fernsprecher 1811.
Vertreter wo nicht vorhanden, gesucht!

Zwangsversteigerung.
Dienstag, den 9. Februar 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:
1 Stückgarnitur bestehend aus 1 Sofa und 2 Sessel, 1 Stuhl und 1 Sofa, 1 Stuhl, 1 Stuhl und 1 Stuhl.
Karlsruhe, 6. Febr. 1926.
Richter, Gerichtsvollzieher.

Wäsche
Junge Frau nimmt Wäsche an zum Waschen, am liebsten von Fräulein Ringel, unter Nr. 21913 an die Badische Presse.

Jakob Leonhard,
Elektrotechn. Installationsgeschäft Karlsruhe Ruppurrerstraße 90.
Ausführung von Kraft- und Lichanlagen für Industrie und Hausbedarf. 20631
Installationsmaterialien u. Motore, Osram-Verkaufsstelle.

Auto- u. Motorrad-Reparaturen
jeder Art werden prompt u. billigst unter Garantie für Qualitätsarbeit ausgeführt
Gropp & Steller
Ruppurrerstraße 8 2222

Schnupfen
GRÈME DÉHNÉ. DAS IN APOTHEKEN BESTE U. DROGERIEN

Automobil- u. Fahrrad-Saun
2. Std., erstes a. Plage, mit Verstell- u. Zargometer-Betrieb in einer verkehrsreichen Stadt der Vorderpfalz wegen familiärer Verhältnisse zu dem billigen Preis von 4.25000.— bei 10.000.— Abzahlung abzugeben. Inventar kann mit übernommen werden.
Offerten unter E. 4001 an Rudolf Hoffe, Speyer. 38385

Teilhaber
eventl. auch Geschäftsübernahme mit Bareinlage von 20000 Mk. gesucht.
Offerten unter Nr. 2228 an die „Bad. Presse“.

Pianos
Harmoniums
zu besonders günstigen Bedingungen die Ihnen den Kauf möglich machen.
Lang
Kaiserstraße 167
Salamanderschuhhaus
Trotterie Wals.
berühmte beständig
Johannist
doppeltfach, geruchlos, lichteig, lichteig u. lichteig

Die beste Reklame ist u. bleibt das Inserat

Reste und Restbestände
werde ich zu bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf bringen.
Einige Beispiele:
Handtücher per Meter 50 d 30
Hemdenluch weiß per Meter 1.— 65 d 45
Bettlamass weiß, 180 cm breit, nur prima Qualitäten per Meter 2.50 2.—
Mausluch weiß, 150 cm breit, für Bettlucher, schwere Qualität per Meter 1.75 1.50
Rohneffel 160 cm breit, schwere, kräftige Ware für Bettlucher per Meter 2.— 2.—
Salbleine weiß, 150 cm breit, für Bettlucher, schwere Ware per Meter 3.50 2.20
Bettuchbiber 150 cm breit, schwere Körperware per Meter 2.— 2.—
Große Auswahl in
Matragendrelle, Bettbarchente, Bettfedern.
Arthur Baer, Kaiserstr. 138
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche.
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch.

Neue Höhere Handelsschule Calw
im württembergischen Schwarzwald
Bekanntl. 1908 gegr. Privatrechtlich mit Schillerheim
Realabteilung: Sechsklassige Realschule. Vorbereitung f. Staats- schulen und Reichsverbandsprüfung. Gewissenhafte Erziehung. Aufnahme v. 10. Lebensjahr an.
Handelsabteilung: Akademie-Kurs. Praktisches Uebungskontor. Gute, reichliche Verpflegung. — Prospekte durch die Schulleitung. A 327
Neuaufnahme: 14. April.

Verhandlungen bei Zahlungsschwierigkeiten
Kaufmännische Beratung, Bilanzen, Bücherrevisionen
Carl Schneider, Karlsruhe i. B.
Geranienstraße 14. Telefon 3908.

Der zweite Weltkrieg 1927—1933.
— Beschlagnahm gewesen, — wieder freigegeben —, sowie
Was bringt das Jahr 1927?
Aufsehenerregend schildern diese 3 Broschüren die ungeheuren Ereignisse und Verwüstungen, die im April 1927 über Europa hereinbrechen. Zu beziehen gegen Voreinsendung von Mk. 1.20 od. Nachnahme Mk. 1.40. A 325
Nassausches Versandhaus, Wiesbaden 114.

Tanz-Lehr-Institut
J. Braunagel
Nowackanlage 13
Telefon 9859
Beginn neuer Kurse
Blattunterricht jederzeit.

Humorist
(Wittendredner) für n. Bereit zum Samstag, d. 13. Feb., abend, 8 Uhr, u. 18.00 an die Bad. Pr.
Mittag- u. Abendbisch aut bürgert., beides 1.30 Mk.; Erbringenstr. 33, 2. Stod. 383249

Teppich- u. Bettdecken-Klopferei
Annahmestelle Herrenstr. Nr. 6. Baden. Tel. Nr. 2722. 383249
Perfekte Schneiderin
fährtige Schneiderin nimmt n. Kundenhäuser an. Angebote unter V1896 an die „Bad. Presse“.
Grüßlein, 39 J., fath., aus acht. Familie, sehr natürl., mit fleißigen Interessen, such angenehmen, gefälligen
Anschluss
m. ebel denkendem Herrn od. Dame, entwir. Alter, best. 30 J., an Sophienstr. 180 Freiburg i. Br.

Heiratsgesuche
Jünger Mann wünscht mit sol. Dame im Alter von 20—25 Jahren bekannt zu werden. Bei Zusendung Heirat nicht ausgeschlossen. Vertrauensvolle Zuschr., wenn möglich mit Lichtbild (welches zurückgeht) mit. E1905 an die Bad. Pr.

Kapitalien
20—25000 Mk.
zur Abklärung eines laufenden Bankredits ges. 1. Hypothek von Selbstgebet gesucht. Angeb. unter Nr. 21911 an die Badische Presse.

2—3000 Mk.
von Selbstgebet auf kurze Zeit gegen hohe Sicherheit gesucht. Angebote unter Nr. 2230 an die Badische Presse.

Verloren
Rottweiler, auf „Kara“ hütend, hat sich verlaufen. 2322 Schefelstr. 22.

Kanarienvogel
entflohen, abzugeben gegen Belohnung Karlsruhe 39, II. St. 383351

Im Neuanfertigen und Umarbeiten von **Stepdecken, Daunendecken** empfiehlt sich **Paula Schneider** Karlsruhe 5 Adlerstraße 5

PHANKO
Pfannkuch
Diese
8 9 10 11 12 13
Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag
und nächste
15 16 17 18 19 20
Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag
Woche
noch
Sonderpreise
in
Obst- und Gemüse-Konserven
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster- und Innen-Dekorationen. 2148
Pfannkuch